



pfarreiblatt

1/2014 1. bis 15. Januar Adligenswil – Meggen – Udligenswil

Ein gesegnetes neues Jahr!

Aus der Kirche

Luzern

Pro Senectute Luzern

Fachleute helfen beim Ausfüllen der Steuererklärung



Im Auftrag von Pro Senectute Kanton Luzern füllen Fachpersonen für Einzelpersonen und Ehepaare im AHV-Alter die Steuererklärung zu günstigen Preisen aus. Die Kosten sind abhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation und betragen mindestens 30, maximal 400 Franken, heisst es in einer Medienmitteilung. Bei besonders aufwendigen Steuererklärungen werde zusätzlich ein separater Stundentarif von 100 Franken verrechnet.

Interessierte erhalten nach telefonischer Voranmeldung bei einer der Beratungsstellen eine schriftliche Terminbestätigung sowie eine Checkliste für alle Unterlagen, die zum Ausfüllen der Steuererklärung mitzubringen sind.

Informationen und Anmeldung: Pro Senectute Kanton Luzern, Taubenhausstr. 16, Luzern, 041 319 22 88, luzern@lu.pro-senectute.ch

Theologische Fakultät Luzern

Fernstudium Theologie: «Erwartungen übertroffen»

Die Theologische Fakultät der Universität Luzern ist mit ihrem neuen Fernstudiengang gut gestartet. 24 Studierende haben sich im ersten Semester eingeschrieben; «damit wurden unsere Erwartungen deutlich

übertroffen», sagte Lukas Portmann, Mediensprecher der Universität. Aus der Schweiz stammen 20 Studierende, 4 kommen aus dem Ausland – aus Deutschland (2), Österreich (1) und Singapur (1, aber deutsche Wurzeln). Die Universität Luzern bietet das Fernstudium in Theologie vorerst bis zum Bachelor an. Das Angebot, das von den zehn Landeskirchen des Bistums Basel unterstützt wird, richtet sich an Personen, die zeit- und ortsunabhängig studieren möchten. Es ist erstmalig im deutschsprachigen Raum.

Schweiz

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn Ohne fossile Energieträger



Mit seinen vielfältigen Angeboten ist das Lassalle-Haus in Edlibach ZG über die Jahre für viele Menschen zu einer geistig-geistlichen Heimat geworden. Damit das auch für kommende Generationen so bleiben kann, hat sich die Schweizer Jesuitenprovinz entschieden, in das in die Jahre gekommene Gebäude deutlich zu investieren: Das Haus wird ab Januar 2015 saniert und auch in ökologischer Hinsicht für die Zukunft gerüstet. Dach, Gebäudehülle und die Heizungsanlagen werden energietechnisch saniert. Vom Quellwasser in Bad Schönbrunn, das mit 12 Grad aus dem Berg strömt, zweigt eine Wärmeaustauschanlage einige Grad zum Heizen des Gebäudes ab. So wird das Gebäude künftig ohne fossile Energieträger auskommen und damit seinerseits einen Beitrag zur ökologischen Verantwortung leisten.

So ein Witz!

Begeistert kommt der Sohn aus der Bibelstunde nach Hause: «Mama, ab heute reden wir nur noch in der Bibelsprache miteinander!»

Die Mutter ist einverstanden. Am nächsten Morgen weckt sie ihren Sohn: «Jüngling, ich sage dir: Steh auf!» Aus dem Bett kommt die Antwort: «Frau, meine Stunde ist noch nicht gekommen!»

Eingesandt von Helen Hurschler, Daiwil.
Mailen Sie Ihren Kirchenwitz an
info@pfarreiblatt.ch – danke!

International

Fastenopfer/Brot für alle

Arbeiter schufteten für Apple zu unwürdigen Bedingungen

Der Apple-Zulieferer Biel Crystal mit Sitz in Hongkong missachtet laut einer neuen Studie grundlegende Arbeitsrechte seiner Angestellten. Die Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle», welche die Studie mitgetragen haben, fordern Apple auf, sich für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Biel Crystal ist laut einer Medienmitteilung der Hilfswerke der weltweit grösste Produzent von Touchscreen-Glasabdeckungen. Für die rund 40 000 Angestellten seien Elf-Stunden-Tage und 120 bis 140 Überstunden monatlich an der Tagesordnung, ein umfassender Kontrollapparat überwache die Effizienz der Angestellten, die mit hohen Geldbussen bestraft würden, wenn sie ihre Produktionsziele nicht erreichten. Des Weiteren spare Biel Crystal bei den Sicherheitsvorkehrungen. Die Situation von Biel Crystal zeige, dass Apple noch weit davon entfernt sei, das Bekenntnis zu fairen Produktionsbedingungen in die Tat umzusetzen.

www.fastenopfer.ch/computer

Nicht nur das Jahr ist neu!

Drei Pfarreien mit neuem Pfarreiblatt



*Hanspeter Wasmer
ist des. Leiter
des Pastoralraumes
Adligenswil –
Meggen – Udligens-
wil.*

Mit dem neuen Jahr 2014 beginnen wir auch mit einem neuen Pfarreiblatt. Erstmals halten alle Angehörigen der Pfarreien Adligenswil, Meggen, Udligenswil ein gemeinsames Pfarreiblatt in Händen.

Das bedeutet natürlich zunächst einmal eine kleine Umstellung. Nach dem Titelblatt wird sich jetzt auf Seite 2 jeweils eine Seite der Zentralredaktion mit nützlichen Informationen finden. Hier auf Seite 3 wird jeweils jemand aus den Seelsorgeteams der drei Pfarreien schreiben. Und ab Seite 4 wird notiert, was in Zukunft alles aktuell sein wird oder was in der Vergangenheit in die Chronik gehört. Dann folgen Seiten aus den Pfarreien, und zwar immer in der alphabetischen Reihenfolge. Zuerst also jene von Adligenswil, dann jene von Meggen und schliesslich noch jene von Udligenswil. Die hintersten Seiten gehören dann der Zentralredaktion des kantonalen Pfarreiblattes.

Auf den Seiten 8 und 9 wird jeweils der Gottesdienstkalender stehen. Dieser ist chronologisch, d. h., es werden alle Gottesdienste der Reihe nach aufgeführt. Damit man auf einen Blick sieht, in welcher Pfarrei ein Gottesdienst stattfindet, ist er mit einem entsprechenden farbigen Quadrat gekennzeichnet.

Dies alles geschieht nicht nur wegen Synergieeffekten, die damit erzielt werden können, es soll auch einladen, den Blick über die Pfarreigrenzen hinweg auf die anderen Pfarreien des Pastoralraumes zu richten. Vielleicht gibt es ja auch einmal ein Angebot, das mich aus einer anderen Pfarrei interessiert. Alle sind jeweils herzlich willkommen!

Nicht nur das neue Pfarreiblatt oder der neue Pastoralraum wird uns im neuen Jahr herausfordern. Vieles wird neu oder anders sein im Jahr 2014! Manche mögen ob dem schnellen Wandel der heutigen Gesellschaft

ein wenig das Bleibende vermissen. Doch vergessen wir nicht: Der Glaube an diesen Christus, der die Welt völlig verändert hat, kann auch uns helfen, im neuen Jahr offen zu sein für die Herausforderungen des Wandels. Vertrauen wir auf Gott, damit es uns nicht so ergeht wie jenen Katholiken, die im Text im Kasten beschrieben sind.

So wünsche ich allen ein frohes und glückvolles neues Jahr mit viel Gottvertrauen!

*Hanspeter Wasmer,
Pfarrer*

Nicht neu, aber immer noch aktuell:

Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten: die Messe.

Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten: die Wandlung.

Sag hundert Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist. Sie werden empört sein: «Nein, alles soll bleiben, wie es ist.»

*Zeit verändert
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de*

Adlige aktuell

Frauenbund

Sprachkursangebot

In folgenden Sprachkursen hat es wieder freie Plätze:

English Upper Intermediate

Donnerstag, 8.50–10.05

English Intermediate

Donnerstag, 10.20–11.35

Spanisch Anfänger

Montag, 18.00–19.15

Spanisch leicht Fortgeschrittene

Donnerstag, 10.15–11.30

Kosten:

Fr. 15.– bis 18.– pro Lektion à 75 Minuten, je nach Anzahl Teilnehmer

Besuchen Sie unverbindlich eine Schnupperlektion!

Auskunft und Anmeldung:

Patrizia Medici, Tel. 041 310 99 39

Schneeschuhplausch

Erleben Sie mit uns eine wunderschöne Schneeschuhtour in der unberührten Natur auf dem Eulenpfad. Anschliessend geniessen wir in der Huismatt ein feines Fondue. Die Tour dauert ca. 1,5 Std. und ist ebenfalls für AnfängerInnen geeignet.

Datum/Zeit:

Freitag, 17. Januar

von 16.00 bis ca. 22.00

Ort: Wirzweli

Treffpunkt: 16.00 Parkplatz Dorfschulhaus, Fahrt nach Dallenwil mit Privatautos organisiert

Kosten:

Fr. 70.– Mitglieder

Fr. 90.– Nichtmitglieder

exkl. Getränke, abzügl. Fr. 5.– bei eigenen Schneeschuhen

Auskunft und Anmeldung:

bis 10. Januar

Esther Korner, Tel. 041 370 89 49

Blumen filzen

Farbige Blüten lassen bereits Frühlingsgefühle erahnen. Unter professioneller Anleitung lernen wir wunderschöne, dekorative Blumen aus edlen Materialien herzustellen. Lassen Sie sich inspirieren!

Datum/Zeit:

Montag, 27. Januar

von 19.00 bis 21.30

Ort: Atelier für Filzgestaltung, Schachenstrasse 15, Ebikon (Mitfahrmöglichkeit ab Parkplatz Dorfschulhaus Adligenswil)

Kosten:

Fr. 50.– Mitglieder

Fr. 70.– Nichtmitglieder

exkl. Materialkosten, max. Fr. 5.–

Auskunft und Anmeldung:

bis 20. Januar

Manuela Handermann,

Tel. 076 386 03 86

Moscheebesuch für Frauen

Das Wissen über andere Religionen öffnet uns neue Horizonte und hilft uns, die Menschen besser zu verstehen. Lassen Sie sich in Emmenbrücke die Moschee der Islamischen Gemeinschaft Luzern aus der Sicht einer islamischen Theologin zeigen. Der Dzemat ist ein Ort des gemeinschaftlichen Gebetes sowie ein sozialer Treffpunkt. Nach der Teilnahme am Nachtgebet haben Sie Gelegenheit, bei einem bosnischen Imbiss mit muslimischen Frauen ins Gespräch zu kommen.

Leitung: Izeta Saric, dipl. Journalistin, islamische Theologin

Datum/Zeit:

Donnerstag, 30. Januar

ab 18.00 individuelles Eintreffen

18.30 Moscheeführung

Ort: Moschee Islamische Gemeinschaft, Emmenweidstr. 4, Emmenbrücke

Kosten:

Fr. 15.– bis 20.– Mitglieder

Fr. 35.– bis 40.– Nichtmitglieder

inkl. Imbiss, ohne Anfahrtskosten

Auskunft und Anmeldung:

bis 17. Januar bei Patrizia Medici, Tel. 041 310 99 39

Eltern-Kind-Treffen

Lernen Sie andere Mütter und Väter aus Ihrer Gemeinde kennen.

Jeden zweiten Montagnachmittag von 14.30–17.00 (ausser in den Schulferien), Zentrum Teufmatt im Foyer der reformierten Kirche.

Daten:

13. und 27. Januar, 10. Februar, 17. und 31. März, 14. April, 12. und 26. Mai sowie 16. Juni

Alle Eltern der Gemeinde Adligenswil mit Kindern bis zum Spielgruppenalter sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos bei:

Nathalie Keller, Tel. 041 250 06 54 oder nati_keller@bluewin.ch, www.hebamme-nathalie-keller.ch

Club junger Eltern

Mütter-/Väterberatung

Donnerstag, 9. Januar

von 14.00 bis 17.00, Haus «Alte Post» Udligenswilerstrasse 3

Voranmeldung jeweils vormittags, Erna Stocker: Tel. 041 208 73 41

Märli-Nachmittag

Mittwoch, 29. Januar

von 14.00 bis 15.00 im kath.

Pfarreisaal, Zentrum Teufmatt

Ab 4 Jahren, kleinere Kinder bitte in Begleitung eines Erwachsenen

Kosten:

Fr. 5.– Mitglieder

Fr. 7.– Nichtmitglieder

Auskunft:

Sandra Waldmann, Tel. 041 360 20 00

Meggen aktuell

Gamers Point

Gamers Night

Datum: Samstag/Sonntag,
4./5. Januar (mit Schlafsack)

Zeit: Samstag ab 16.00

Anmeldung: erforderlich

Auskunft: Jugendarbeit St. Pius, Dave Büttler, Tel. 078 806 51 71 oder dave@mondmil.ch, www.gamers-point.info

Für Kinder und Jugendliche
ab der 5. Klasse

Datum: Sonntag, 19. Januar

Zeit: 13.00–19.00 in den Jugend-
räumen

Chinderfiir

«Kamel»

Samstag, 11. Januar

18.00 in der Theresienkapelle

Jugendarbeit Pfarrei St. Pius zusammen mit jam

Für SchülerInnen der
5. und 6. Klasse

Spielnachmittag

Datum: Mittwoch, 15. Januar

Zeit: 14.00–17.00

Ort: in der Arena

Frauennetz

iPad-Kurs

Sie sind iPad-Nutzer oder -Nutzerin
und wissen, dass man noch viel mehr
machen kann. Wir zeigen es Ihnen.

Daten: Montag, 20. und 27. Januar

Zeit: 18.00–20.00

Ort: Zentral 1 Informatikraum

Kosten: Fr. 80.– plus Fr. 15.–
Unterlagen

Leitung: Philip Freyenmuth,
Lehrer Sekundarschule Meggen

Kontakt: Lisbeth Graber,
Tel. 041 377 44 65 oder
lisbeth.graber@frauennetz.ch

Information: www.frauennetz.ch

Computer-Anfänger- bzw. Wiedereinsteigerinnen-Kurs

Je einen Abend nehmen wir uns Zeit
für Word, Internet, E-Mail und Ihre
Fragen.

Daten: 4 × Mittwoch

23./30. Januar, 6./13. Februar

Zeit: 19.00–21.00

Ort: Zentral 1 Informatikraum

Kosten: Fr. 160.– plus Fr. 30.–
Unterlagen

Leitung: Benedikt Gasser,
Lehrer Sekundarschule Meggen

Kontakt: Lisbeth Graber,
Tel. 041 377 44 65 oder
lisbeth.graber@frauennetz.ch

Anmeldefrist: 13. Januar

SGF Meggen

Nie mehr kalte Füsse

Schicke Finken stricken oder häkeln

Datum: Dienstag, 14. Januar

Zeit: 19.00–22.00

Ort: wärchTraum,
Luzernerstrasse 14, Meggen

Kosten: Fr. 30.– exkl. Material

Kontakt: Christina Schwendener,
Tel. 041 377 42 93 oder
chschwendener@sgfmeppen.ch

Anmeldefrist: 7. Januar

4. öffentliches Jassturnier

Aus organisatorischen Gründen fin-
det das 4. Jassturnier am 17. Januar
nicht statt.

**Der SGF-Vorstand dankt für Ihr Ver-
ständnis.**

MaPaKi

Krabbeltreff/Kontaktzorg

Ideal für junge Mütter und Väter, um
Kontakt mit anderen Eltern zu knüp-
fen und Erfahrungen auszutauschen.

Datum: 8. Januar

Zeit: ab 9.00–10.45

Ort: Pfarreiheim, ohne Anmeldung

Kosten: Fr. 5.– pro Familie

Information: Sandra Haas,
Tel. 041 377 17 54 oder
sandra.haas@mapaki.ch

Uedlige aktuell

Ein neues Jahr

Den ersten Gottesdienst im 2014
feiern wir als hl. Messe mit Pfarrad-
ministrator Hanspeter Wasmer. Die
Hornistin Andrea Rüege und Urs
Fischer (Orgel) erfreuen mit fünf
Stücken aus der Wassermusik von
G. F. Händel. Ein Glas Wein darf nicht
fehlen: Stossen Sie mit uns auf ein gu-
tes Neues an.

«CMB» – Haussegen

20★C+M+B+14

Christus Mansionem Benedicat –
Christus segne dieses Haus. Nach
dem Sternsinger-Gottesdienst kön-
nen Sie gesegnete Kreide oder Auf-
kleber mit der traditionellen Segens-
formel mit nach Hause nehmen.

Mikwa mit dem Stern – Familiengottesdienst



Mikwa ist neun Jahre alt. Sie kommt aus der Demokratischen Republik Kongo. Mit ihrer Familie ist sie vor der Gewalt in ihrer Heimat geflohen. Jetzt lebt sie im Flüchtlingslager Dzaleka in Malawi. Hier kann sie zur Schule gehen. Stolz sieht Mikwa aus, wie sie da mit dem Stern steht. Und ernst!

Mikwa ist eine von Millionen Flüchtlingen weltweit. Die häufigsten Ursachen für die Vertreibung sind Kriege, bewaffnete Konflikte, Terror, Verfolgung sowie Natur- und Umweltkatastrophen. Beim Familiengottesdienst am 5. Januar erzählen MinistrantInnen von Mikwa und Linda. Wir sammeln Spenden für die Kinder im Flüchtlingslager Dzaleka. Der Kinderchor Adligenswil singt.

Anschliessend ist Dreikönigs-Apéro. Für alle Interessierten läuft im Pfarrsaal der Kurzfilm «Willi im Flüchtlingslager». Er zeigt, wofür das gesammelte Sternsinger-Geld eingesetzt wird.

Das war das Kerzenziehen



Vor Weihnachten organisierte die Jubla das Kerzenziehen für Gross und Klein. Viele nutzten die Gelegenheit, ein persönliches Geschenk zu machen, andere tobten sich einfach kreativ mit dem flüssigen Wachs aus. Auf jeden Fall war das Kerzenziehen wieder ein voller Erfolg. Wir bedanken uns für das zahlreiche Erscheinen.

Das nächste Kerzenziehen ist vom 15. bis 23. November 2014.

Florin Scherer, für die Jubla

Adliger Chronik

Taufe

In unserer Pfarrei hat folgendes Kind das Sakrament der Taufe empfangen:

1.12. Laura Stampfli

Kollekten

1.12. Missionsprojekt	
St. Anna-Schwestern	200.20
8.12. Elisabethenwerk	544.85
15.12. Universität Freiburg	290.75

Megger Chronik

Taufen

In unserer Pfarrei haben folgende Kinder das Sakrament der Taufe empfangen:

8.12. Samira Emmenegger
15.12. Julian Schmid

Heimgegangen ins Leben

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:



5.12. Bertha Leupi, 1911,
Moosmattstrasse 5

Kollekten

1.12. Universität Freiburg	762.65
8.12. Fachstelle für Schuldenfragen, Luzern	685.05
15.12. mission meggen, Pater Urs Egli	635.75

Uedliger Chronik

Taufen

In unserer Pfarrei haben folgende Kinder das Sakrament der Taufe empfangen:

30.11. Morris Scherer
15.12. Alessandra Bannier

Kollekten

1.12. Mini-Kasse	294.85
8.12. Elisabethenwerk	147.75
14./15.12. Eine Million Sterne/Caritas	230.50

Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember

Startschuss für Planung Wohnungsbau im Dorfzentrum

Der Kirchenrat präsentierte an der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember den Voranschlag 2014 mit einem Minus von CHF 11 806.–. Mit der Annahme des Sonderkredites von CHF 1,35 Mio. zur Projektierung der Überbauung Pa. 408 wird der Wohnungsbau vorangetrieben.



Nach einem Rückblick auf das Jahr 2013 eröffnete der Präsident Richard Beeler offiziell die Kirchgemeindeversammlung und durfte 55 anwesende Stimmberechtigte begrüßen. Einstimmig genehmigten sie den Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 11 806.–, dies bei gleichbleibendem Steuerfuss von 0,25 Einheiten abzüglich neu 5 % Steuerrabatt (bisher 9 %). Der Steuerrabatt musste infolge der rückgängigen Steuereinnahmen, insbesondere bei den Nachtragssteuern, reduziert werden. Zusätzlich zu den üblichen Ausgaben kommen im 2014 Mehraufwendungen für den Umbau der Pfarreiräumlichkeiten sowie die Einrichtung einer neuen Informatikplattform und der gemeinsamen Website des Pastoralraums.

Beschlussfassung über Anzahl Kirchenräte Amtsperiode 2014–2018

Die bisherige Anzahl von 6 Kirchenräten und 3 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission wurde einstimmig genehmigt.

Orientierung Aufhebung Stiftungen

Richard Beeler orientierte detailliert über die Aufhebung der Stiftungen. Diese stehen unter der Hoheit des Bischofs. Das Bistum Basel hat zusammen mit der röm.-kath. Landeskirche

des Kantons Luzern in einer Arbeitsgruppe verschiedene Kriterien erarbeitet, um die Stellung der Stiftungen im Verhältnis zur Kirchgemeinde neu festzulegen.

Bei der Katholischen Kirchgemeinde Adligenswil bestehen drei kirchliche Stiftungen, zwei davon sind Eigentümer der Pa. 408. Für die Arbeitsgruppe ist diese Parzelle wegen der Grösse und Lage besonders wertvoll. Der Kirchenrat hat im Oktober einer Vereinbarung zur Überführung aller Stiftungsvermögen an die Kirchgemeinde zugestimmt. Darin ist für die Pa. 408 speziell vereinbart, dass 2 % des Ertrags in einen Fonds zum Bau und zur Renovierung sakraler Einrichtungen der Kirchgemeinde fließen. Die Vereinbarung muss noch von der Diözesanverwaltung genehmigt werden. Ebenso müssen die zuständigen Instanzen in Rom dem Verfahren noch zustimmen.

Die StimmbürgerInnen werden an der nächsten Kirchgemeindeversammlung über die Vereinbarung entscheiden können.

Beschlussfassung über Sonderkredit von CHF 1,35 Mio für Projektierung der Überbauung Pa. 408

An der Orientierungsversammlung vom 17. Oktober wurde die Bevölkerung bereits detailliert über das Pro-

jekt informiert. Die Kirchenräte Franz Buholzer und Thomas Lustenberger nannten nochmals die wichtigsten Punkte des Bauvorhabens. Die offene Diskussion ergab einen Antrag gegen die Überbauung der Parzelle und damit gegen das Bauprojekt. In einem weiteren Antrag wurden soziale und ökologische Anliegen und Baubedingungen formuliert. In Absprache mit dem Antragssteller werden diese Punkte in der Planungsphase weiterverfolgt.

Der Antrag gegen die Überbauung erhielt nur wenige Stimmen. In der zweiten Abstimmung stimmten die Versammlungsteilnehmer dem Sonderkredit grossmehrheitlich zu. Im Januar wird der Kirchenrat zur Begleitung des Planungsprozesses eine Baukommission einsetzen. Die Planungsphase sieht die Erstellung und Genehmigung eines Gestaltungsplans sowie die Ausarbeitung eines bewilligungsfähigen Bauprojekts vor. An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2014 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das Projekt und die Baukosten befinden können.

Varia

Hier machte der Präsident Richard Beeler einen Aufruf. Im Jahr 2014 finden Kirchenratswahlen statt. Als Ersatz für Thomas Lustenberger wird für den Kirchenrat ein Baufachmann/eine Bauchfachfrau gesucht!

Beim anschliessenden Apéro haben sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erneut über das Bauprojekt austauschen können.

Monika Käch, Kirchenrätin

Gedächtnisse/Jahrzeiten

■ Adligenswil ■ Meggen ■ Udligenswil

Adligenswil

4. Januar, 18.00

Dreissigster für Hans Lang; Jgd. für die Mitglieder der «Guttod-Bruderschaft»; Jgd. für die Mitglieder der «Rosenkranzbruderschaft»; Jzt. Paula Portmann-Kurmann und Josef Portmann; Jzt. Barbara und Richard Vogel-Stadelmann; Jzt. Alois Metz-Schmidli; Jzt. Ernst Gebistorf-Schmidli; Jzt. Alice und Alois Baumgartner-Nell und Marie und Gallus Nell-Marbach; Jzt. Nina und Robert Meier-Burri und Anverwandte; Jzt. Albert und Rude Sidler-Perovic.

Meggen

4. Januar, 18.00

Jzt. für Familie Alois Haas-Steiner und Alois Schnieper; Jzt. für Josef und Marie Schmid-Estermann und Familie; Jzt. für verstorbene Mitglieder Seniores Meggen.

11. Januar, 18.00

Jzt. für Jost Zemp-Garnier; Jzt. für Eduard Hofmann; Jzt. für Hans Lütolf-Keiser.

Udligenswil

12. Januar, 9.30

Jgd. für Franz Weibel-Dubach; Jzt. für Elisabeth und Roman Stalder-Henseler und Marie-Stalder-Wigger.

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt Nr. 3

1.–15. Februar 2014

14. Januar 2014

Mittwoch, 1. Januar**Neujahr, Gottesmutter Maria**

- 9.30 Eucharistiefeier in der Martinskirche (Tobias Häner, Vikar)
Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen, Luzern
Musik: Pirmin Rohrer, Barockposaune und Josef Kost, Orgel
- 16.00 Eucharistiefeier in der Piuskirche (Hanspeter Wasmer, Pfarrer)
Kollekte: Friedensdorf, Broc
Musik: Leo Sigrist, Flöte und Hans Zihlmann, Orgel
- 17.30 Eucharistiefeier zu Neujahr in der Oswaldkirche (Hanspeter Wasmer, Pfarradministrator und Patrick Wirges, Pastoralassistent)
Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen, Luzern
Musik: Andrea Rüegge, Horn und Urs Fischer, Orgel
Anschliessend Neujahrs-APéro

Donnerstag, 2. Januar

- 19.15 Eucharistiefeier mit Anbetung in der Muttergotteskapelle

Freitag, 3. Januar**Herz-Jesu-Freitag**

- 9.00 Eucharistiefeier in der Oswaldkirche
- 14.30 Rosenkranzgebet in der Martinskirche
- 15.00 Eucharistiefeier im Sunneziel

Samstag, 4. Januar

- 18.00 Eucharistiefeier in der Martinskirche (Tobias Häner, Vikar)
- 18.00 Eucharistiefeier in der Magdalenenkirche (Hanspeter Wasmer, Pfarrer)

Sonntag, 5. Januar**Erscheinung des Herrn**

- 9.30 Eucharistiefeier in der Martinskirche (Benno Graf, Kaplan)
Kollekte: Inländische Mission
Musik: Sankt-Martins-Chor und Ensemble Martina. Sie singen zusammen Motetten zu Dreikönige von Peter Cornelius, Ernst Pfiffner und Johann Sebastian Bach. Jos Majerus, Orgel, Leitung: Josef Kost
- 9.30 Sternsinger-Familiengottesdienst mit Kommunionfeier (Patrick Wirges, Pastoralassistent)
Kollekte: Sternsinger/Missio
Musik: Kinderchor Adligenswil
Anschliessend Dreikönigs-APéro
- 10.45 Eucharistiefeier in der Piuskirche (Hanspeter Wasmer, Pfarrer)
Kollekte: Inländische Mission

Montag, 6. Januar

- 15.00 Kein Gottesdienst im Sunneziel

Dienstag, 7. Januar

- 8.30 Rosenkranzgebet in der Muttergotteskapelle
- 9.00 Eucharistiefeier in der Muttergotteskapelle
- 9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Oswaldkirche
Anschliessend Pfarreikaffee

Mittwoch, 8. Januar

- 6.15 Laudes in der Martinskirche
- 8.00 Rosenkranzgebet in der Theresienkapelle
- 9.00 Eucharistiefeier in der Martinskirche
- 9.00 Eucharistiefeier in der Theresienkapelle

Freitag, 10. Januar

- 14.30 Rosenkranzgebet in der Martinskirche
- 15.00 Eucharistiefeier im Sunneziel

Samstag, 11. Januar

- 18.00 Eucharistiefeier in der Magdalenenkirche
- 18.00 Chinderfiir in der Theresienkapelle, Thema: «Kamel»

Sonntag, 12. Januar **Taufe des Herrn**

- 9.30 Eucharistiefeier in der Martinskirche (Tobias Häner, Vikar)
Kollekte: Fairmed
- 9.30 Eucharistiefeier in der Oswaldkirche (Benno Graf, Kaplan)
Kollekte: Inländische Mission
- 10.45 Eucharistiefeier in der Piuskirche (Hanspeter Wasmer, Pfarrer)
Kollekte: Fairmed

Montag, 13. Januar

- 15.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier im Sunneziel

Dienstag, 14. Januar

- 8.30 Rosenkranzgebet in der Muttergotteskapelle
- 9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Muttergotteskapelle
- 9.00 Eucharistiefeier in der Oswaldkirche

Mittwoch, 15. Januar

- 6.15 Laudes in der Martinskirche
- 9.00 Eucharistiefeier in der Martinskirche
- 9.00 Eucharistiefeier in der Theresienkapelle

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

**Wichtige Adressen****Pfarramt St. Martin**

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil
Telefon 041 372 06 21
Simone Ochsenbein,
Carmela Schluth
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarramt St. Pius

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
Telefon 041 377 22 36
Marianne Baldauf, Karin Jeffrey
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30–11.30 und 13.30–17.30

Pfarramt St. Oswald

Kirchrainstrasse 6, 6044 Udligenswil
Telefon 041 371 02 20
Reni Müller
Öffnungszeiten:
Dienstag, 8.30–12.00
Donnerstag, 13.30–17.30

Seelsorgende

Hanspeter Wasmer, Pfarrer
Tobias Häner, Vikar
Benno Graf, Kaplan
Patrick Wirges, Pastoralassistent
Alexander Mrvik, Pastoralassistent
Jeannette Emmenegger,
Pastoralassistentin

ReligionspädagogInnen

Agnes Kehrli
Nedjeljka Spangenberg
Matthias Gmür
Stephan Dräyer
Dave Büttler

Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember

Zahlen, Anlässe, Entwicklungen

Am 2. Dezember war Kirchgemeindeversammlung. Der Voranschlag 2014 wurde verabschiedet und über diese Punkte informiert: Rückblick auf Pfarrei Höhepunkte, Entwicklung der weiteren Zusammenarbeit mit Adligenswil und Meggen, Gesamterneuerungswahlen 2014 sowie Pläne für eine neue Tonanlage in der Kirche. Die Kirchgemeindeversammlung war mit 32 Personen unterdurchschnittlich besucht.

Voranschlag 2014 genehmigt

Die Budget-Vorlage des Kirchenrates führt bei Ausgaben von Fr. 645'997.- und Einnahmen von Fr. 679'622.-, nach Abschreibungen von Fr. 46'900.-, zu einem Defizit/Aufwandüberschuss von Fr. 19'025.-. Die von der politischen Gemeinde geschätzte Zunahme der Steuereinnahmen (insbesondere wegen Neuzuzüglern) hat der Kirchenrat mit 1,6% etwas zurückhaltender berücksichtigt. Noch ist es damit auch für die Rechnungskommission vertretbar, den Steuerfuss der röm.-kath. Kirchgemeinde Udligenswil für das Jahr 2014 auf 0.3 Einheiten wie bisher festzusetzen. Voranschlag und Steuerfuss wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Erfolg mit Licht-Projekt

Als Höhepunkt des Jahres erinnerte Patrick Wirges noch einmal an die Benefizgala «Licht in die Kirche». Im August konnte die neue Beleuchtung realisiert werden und das Licht-Ergebnis wird über die Festtage deutliche Akzente setzen. Als besondere Aktionen wertete P. Wirges auch die Anstreich-Aktion der Jubla im Pfarrhaus sowie die Neuorganisation des Besuchsdienstes, der nun ein Koope-



Der aktuelle Kirchenrat (von rechts): Pfarradministrator Hanspeter Wasmer, Kirchmeister Sepp Stalder, Liegenschaftsverwalterin Helen Lang, Vizepräsidentin Bea Alves und Markus Odermatt, Kirchenratspräsident.

(Foto: Pastoralassistent Patrick Wirges)

rationsprojekt mit der politischen Gemeinde sowie der reformierten Kirchgemeinde ist.

Pastoralraum

Mit der per Oktober erfolgten Ernennung von Hanspeter Wasmer zum Pfarradministrator von Adligenswil ist der (noch nicht bestehende) Pastoralraum faktisch bereits unter einheitlicher pastoraler Leitung. Einzelne bestehende und neu angegangene Projekte sind: Firmweg-Kooperation Meggen-Udligenswil, Aufbau einer gemeinsamen Website und ein Pfarrreiblatt für alle drei Gemeinden.

Gesamterneuerungswahlen

M. Odermatt erläuterte das Vorgehen und den Ablauf der ordentlichen Wahlen (Kirchenrat/Rechnungskommission) für die neue Amtsperiode Juni 2014 – Mai 2018. Der Kirchmeister

Sepp Stalder und Kirchenrätin Helen Lang stellen sich nicht mehr für eine neue Amtsperiode zur Verfügung und müssen deshalb per Juni 2014 ersetzt werden. Der offizielle Aushang erfolgt im Januar 2014 und bis Montagmittag, 24. Februar 2014 müssen Wahlvorschläge eingereicht werden. Dazu braucht es die Unterschrift von 10 Stimmberechtigten. Sofern bis zu diesem Datum nicht mehr als die benötigten zwei Ersatzkandidaturen gemeldet werden, kann die Ersatzwahl als in stiller Wahl vollzogen erklärt werden. Eine evtl. Urnenwahl fände am 13. April 2014 statt. Bis jetzt stellen sich zwei Kandidaten für die frei werdenden Sitze zur Verfügung: Robert Müller als Kirchmeister und Barbara Zraggen als Kirchenrätin.

Markus Odermatt, KR-Präsident

Aus der Kirche

Schweiz

Kloster Einsiedeln

Pater Urban Federer ist der 59. Abt des Klosters



Der neue Abt von Einsiedeln heisst Pater Urban Federer. Der 45-Jährige war bis anhin Dekan und Generalvikar der Gebietsabtei. Papst Franziskus hat die Wahl des 59. Klostervorstehers bestätigt und den Neugewählten ernannt.

Die Klostergemeinschaft von Einsiedeln hat ihren 59. Abt am 23. November für eine Amtszeit von 12 Jahren gewählt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Am 12. Dezember wurde in der Klosterkirche Einsiedeln ein öffentlicher Dankgottesdienst als Abschluss der Wahl gefeiert. In diesem Gottesdienst gingen die Mönche von Einsiedeln und die Schwestern vom Kloster Fahr auf Abt Urban zu und gaben ihm das «Homagium» als Zeichen der Anerkennung. Die Amtseinssetzung von Abt Urban fand am 22. Dezember in Einsiedeln statt.

Bistum Lausanne-Genf-Freiburg Alain de Raemy zum neuen Weibbischof ernannt

Alain de Raemy (54), seit sieben Jahren Kaplan der Schweizergarde, ist von Papst Franziskus zum Weibbischof des Bistums Lausanne-Genf-Freiburg ernannt worden. Die Bischofsweihe findet am Samstag, 11. Januar, in der Kathedrale St. Nikolaus

in Freiburg statt. De Raemy wird den Diözesanbischof am Bischofssitz in Freiburg unterstützen. Bischof Morerod hat beschlossen, seinen neuen Weibbischof nicht in einem anderen Kanton anzusiedeln. Es ist auch nicht vorgesehen, dass Alain de Raemy nach Genf zieht, sobald der dortige Weibbischof Pierre Farine aus Altersgründen zurücktritt, was in gut einem Jahr der Fall sein dürfte.

Bild: www.catholicnews.com

Schweizer Armeeseelsorge Erstmals Leitung durch «Laien»



Mit Urs Brosi, Theologe und Generalsekretär der Katholischen Landeskirche Thurgau, leitet erstmals ein «Lai» die Schweizer Armeeseelsorge. Brosi folgt auf Daniel Bachmann, Spitalpfarrer in Frauenfeld TG, der bereits im Frühjahr 2013 zurückgetreten war. Wie die Landeskirche Thurgau mitteilt, hat die Schweizer Bischofskonferenz erstmals ihre Zustimmung zu einem «Laien» in diesem Amt gegeben. Bisher musste der pastorale Leiter der Armeeseelsorge immer ein Priester sein. In der Armeeseelsorge arbeiten derzeit rund 200 Personen, darunter zwei Frauen der evangelischen Kirche. Auch in der Armeeseelsorge gibt es erhebliche Nachwuchsprobleme. So kann der Ausbildungsgang wegen zu wenig Interessenten nur alle zwei Jahre angeboten werden (nächster Beginn im Mai 2014). Gefordert wird eine theologische Ausbildung und eine militärische Grundausbildung.



Schweizer Bischofskonferenz Zweites Jubeljahr zum Konzil

Die Schweizer Bischöfe haben für jedes der drei Jubiläumsjahre zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) ein Motto ausgewählt. Nach «Den Glauben feiern» für 2012/13, in welchem besonders der Liturgiekonstitution «Sacrosanctum Concilium» gedacht wurde, steht für 2014 nun das Motto «Im Glauben vereint» an. Die Schweizer Bischöfe rücken dabei besonders die Konzilsdokumente zur Kirche und Ökumene in den Mittelpunkt. Sie verbinden damit die Hoffnung, das Interesse für das Konzil und seine Bedeutung zu fördern.

Flyer und weitere Informationen unter www.vaticanum2.ch

International

Anglikanische Kirche Irland Erstmals Frau als Bischöfin

Im irischen Dublin ist die erste anglikanische Bischöfin auf den Britischen Inseln geweiht worden. Die verheiratete Irin Pat Storey (53), Mutter zweier erwachsener Kinder, ist künftig Bischöfin der Kirche von Irland in Meath and Kildare, so ein Bericht des BBC. Zuvor arbeitete sie im nordirischen Derry. Die irischen Anglikaner hatten als Erste der vier Nationalkirchen auf den Britischen Inseln das Bischofsamt für Frauen geöffnet. Die schottische Episkopalkirche folgte, die Kirche von Wales steht kurz vor diesem Schritt. In der Mutterkirche von England dauert der Entscheidungsprozess seit Jahren an. Anfang der 90er-Jahre hatte sich die Staatskirche von England mit hauchdünner Mehrheit für eine Zulassung von Frauen zum Priesteramt entschieden. Inzwischen ist ein Drittel des anglikanischen Klerus weiblich.

Weltweit zählt die anglikanische Kirche etwa 77 Millionen Mitglieder. Der englischen Mutterkirche steht die Königin als weltliches Oberhaupt vor.

Treffpunkte

Orientierungsabend am 28. Januar **Katechetin/Katechet werden und der Weg dazu**

Die Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten erfolgt in zehn Modulen. Der Bildungsgang ist berufsbegleitend und kann mehr oder weniger individuell zusammengestellt werden. Im Kanton Luzern bietet die Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindegottesdienste der Landeskirche diese Module an. An einem Orientierungsabend werden die Interessierten über den Aufbau und die verschiedenen Möglichkeiten, den Bildungsgang zu absolvieren, informiert.

Der Abend, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, findet am Dienstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr am Sitz der Landeskirche am Abendweg 1 in Luzern statt. Anmeldefrist für das Aufnahmeverfahren in den Bildungsgang ist der 30. April.

Weitere Informationen und Ausschreibungen der zurzeit angebotenen Module:
www.lukath.ch → Ausbildungen nach ForModula (Direktzugriff Startseite unten).

Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2014 **Bischof Felix Gmür reist mit nach Lourdes**

Die nächste Interdiözesane Lourdeswallfahrt der deutschsprachigen und rätoromanischen Schweiz findet vom 10. bis 16. Mai statt. Sie nimmt gemäss dem Lourdespilgerbüro in Uznach das Motto der Lourdeswallfahrten vom kommenden Jahr «Die Freude der Umkehr» auf.

Möglich machen die Wallfahrt die Lourdespilgervereine und die Krankenpflegevereine, indem sie gesunde und kranke Pilger während der Wallfahrt begleiten. 2014 reist Bischof

Felix Gmür mit nach Lourdes. Auf «Die Freude der Umkehr» werden sich 2014 um die sechs Millionen Pilger aus der ganzen Welt einlassen, denn es ist das Jahresmotto der französischen Wallfahrtsstätte Lourdes. Millionen Menschen sind es, die seit den Erscheinungen der Muttergottes im Jahre 1858 nach Lourdes reisten. «Viele kommen immer wieder nach Lourdes um umzukehren und haben die Freude schon oft erlebt, die Umkehr mit sich bringt», heisst es in der Mitteilung des Lourdespilgerbüros Uznach.

Jesuitenkirche Luzern **Bischof hält Gedenkgottesdienst – Hilfe für Syrien**



In der Jesuitenkirche Luzern findet am Sonntag, 12. Januar, um 10 Uhr der Gedenkgottesdienst für den 2003 verstorbenen Pater Werenfried van Straaten statt, der das katholische Hilfswerk «Kirche in Not» 1947 gegründet hat. Hauptzelebrant ist Diözesanbischof Felix Gmür.

Am Gedenkgottesdienst wird das Opfer für die Christen in Syrien aufgenommen. Damit wird die Nothilfe in Syrien finanziert. Seit über zwei Jahren herrscht dort ein blutiger Bürgerkrieg, bei dem die Christen besonders zu leiden haben. «Kirche in Not» stellte für Nothilfe in Syrien seit Ausbruch des Krieges über 1,4 Millionen Franken zur Verfügung. Diese Nothilfe wird weitergeführt.

«Kirche in Not» hat Büros in 17 Ländern und unterstützt mehr als 5000 Projekte in über 140 Staaten und wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.

«Hochzeit in Beromünster» **Kirche nimmt an der «Hochzeit in Beromünster» teil**

Am 11. und 12. Januar findet im Stiftstheater Beromünster zum ersten Mal die Veranstaltung «herzhaft feiern – Hochzeit in Beromünster» statt. Anbieter aus der Region zeigen alles rund um das grosse Fest.

Die Verantwortlichen der Kirchen und Kapellen von Beromünster, Neudorf und Schwarzenbach sind ebenfalls dabei. Sie präsentieren ihre sakralen Bauten und möchten angehende Brautleute motivieren, ihre kirchliche Zeremonie in der Region zu feiern. Die Brautleute können sich an der Messe ein Bild machen von ihrer Trauung in einer der Kirchen oder Kapellen der Region.

«herzhaft feiern – Hochzeit in Beromünster» im Stiftstheater Beromünster, 11. und 12. Jan., jeweils von 10.00–18.00, Eintritt frei;
www.herzhaftfeiern.ch

Treffpunkt Buch/Zeitschrift **«Worte der Heiligen»**

Der bayerische Benediktiner Emmeram Kränkl legt ein einzigartiges Jahreslesebuch vor. In der Fülle von Literatur über Heilige versammelt er Texte von Heiligen: Auszüge aus theologischen Werken, Briefen, Ordensregeln und Gebeten. Kränkl ordnet die Zeugnisse aus 2000 Jahren nach den Namenstagen im Kirchenjahr. Er beginnt am 3. Dezember mit Passagen aus Briefen von Franz Xaver und endet am 23. November mit Teilen der Mönchsregel Columbanus. In einer stark männlich geprägten Kirchengeschichte findet der Herausgeber auch Worte weiblicher Heiliger wie Katharina von Siena oder Rosa von Lima, der ersten Heiligen Südamerikas.

Altabt Emmeram Kränkl,
«Worte der Heiligen. Ein Jahreslesebuch,
St.-Ulrich-Verlag Augsburg.

Papst Franziskus' erstes Lehrschreiben «Evangelii Gaudium»

«Die Kirche ist keine Zollstation»

Der Papst legt sein «Regierungsprogramm» vor. Darin beschreibt er auch notwendige Veränderungen, um das Evangelium in der Welt von heute glaubwürdig zu verkünden.

«Mit Jesus Christus kommt immer und immer wieder die Freude», so eröffnet der argentinische Pontifex sein 288 Abschnitte umfassendes Lehrschreiben. An diesem Fixstern müssen sich für Papst Franziskus alle kirchlichen Strukturen, Haltungen und Aufgaben orientieren: Die Frohe Botschaft wirkt anziehend, wenn ihre Verkündiger selbst von Freude erfüllt sind. Sie hat die Kraft, in einer trotz vieler Vergnügungsmöglichkeiten oft traurigen Gesellschaft zu leuchten. Die Frohe Botschaft überzeugt, wenn sie Jesus nicht in «langweilige Schab-



Christus habe dem Volk Gottes nur ganz wenige Vorschriften gegeben, betont Papst Franziskus in «Evangelii Gaudium». Die Kirche müsse aufpassen, die Religion nicht in eine Sklaverei zu verwandeln.

Bild: kna-bild.de

lonen» presst, wenn sie ihre Wahrheit in neuer Sprache zu sagen weiss und sich nicht an althergebrachte Formeln klammert, und wenn sie «die Türen der Sakramente nicht aus irgendeinem beliebigen Grund» schliesst. Für Jorge Mario Bergoglio darf die Kirche keine Zollstation sein, sondern ein Haus, «wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben».

Eingliederung der Armen

Papst Franziskus wünscht sich «eine arme Kirche für die Armen». Von ihnen müssen wir uns evangelisieren lassen, denn sie kennen den leidenden Christus. Der Papst betont: «Jesus will, dass wir mit dem menschlichen Elend in Berührung kommen» und nicht wegschauen. Eindeutige Worte findet Franziskus für die «Diktatur einer Wirtschaft ohne ein wirklich menschliches Ziel»: Auf die blinden Kräfte des Marktes mit seinem «Fetischismus des Geldes» dürfen wir nicht mehr vertrauen, so das Kirchenoberhaupt. Die Frohe Botschaft Jesu hingegen stelle immer die Würde jedes Menschen in den Mittelpunkt. Niemand sei unserer Hingabe unwürdig, unterstreicht Franziskus.

Übertriebene Zentralisierung

Die Kritik des Papstes macht vor den eigenen Türen nicht halt. Überzogenen Klerikalismus, übertriebene römische Zentralisierung, Verwechslung von sakramentaler Vollmacht mit Macht und «ostentative Pflege der Liturgie und der Lehre» verwandeln das Leben der Kirche in das Eigentum einiger weniger. Die Kirche muss sich ändern, damit sie als Botin der Freude eine neue «missionarische Dynamik» entfaltet, schreibt der Pontifex. *Andreas Wissmiller*

Reaktionen aus Luzern

«Das päpstliche Schreiben redet Klartext zu einer unmenschlichen Entwicklung: Menschen, die im wirtschaftlichen Leben herausfallen, werden als zu «entsorgender Abfall» behandelt und nicht als Menschen, denen unsere Sorge gelten muss. Ich freue mich über diese klaren Worte.»

Martin Walter, Pfarrer in Willisau

«Wir lesen selbst, was unseren Papst beschäftigt und nicht nur, was die Medien über ihn sagen. Er bricht viele bisherige Grenzen auf. Vor allem möchte er, dass Menschen sich in der Kirche verstanden und angenommen fühlen. Er möchte uns alle als frohe Boten!»

Guadrin Dötsch, Co-Dekanatsleiterin im Dekanat Sursee

«Das Lehrschreiben stärkt und ermutigt mich in der Verkündigung der Frohbotschaft. Ich begrüße die Prioritäten, welche der Papst bei der nötigen Erneuerung der Kirche setzt: Welche Struktur dient der missionarischen Sendung der Kirche? Darunter fällt auch, dass er den Ortsbischöfen mehr Eigenständigkeit zugestehen möchte.»

Marcel Bregenzer, Gemeindeleiter in Geuensee

«Der Papst spricht von einer Kirche, die mit Freude auf die Menschen zugeht, und prägt so das Bild einer Kirche «im Aufbruch» und mit «offenen Türen.»»

Gregor Gander, Behindertenseelsorger, Luzern

Der deutsche Verfassungsrechtler Udo Di Fabio zu europäischen Werten

Europa, der Kontinent der Freiheit

2014 könnte sich eine nächste Osterweiterung der Europäischen Union mit Serbien, Mazedonien und Montenegro klären. Am Rande der jüngsten Otto-Karrer-Vorlesung der Theologischen Fakultät Luzern zu Europa sprach das Kantonale Pfarreiblatt mit Udo Di Fabio.

Udo Di Fabio, wie weit geht Europa?

Di Fabio: Diese Frage stellte sich bei jeder Erweiterungsrunde der Europäischen Union. Südosteuropa gehört sicher dazu, kontinental gesehen auch die Ukraine und Weissrussland. Im Sinne des christlichen Abendlands zählt auch das orthodoxe Russland zu Europa. Die Türkei wird man hier nicht ohne weiteres auflisten können, allerdings hat das Land eine über Jahrhunderte mit Europa verwobene Geschichte. Entscheidend ist, dass wir uns nicht mehr über Religionszugehörigkeit definieren, sondern über Werte – und da sind es westliche Werte, die faszinieren und in der Türkei und auch in Nordafrika Fuss fassen. Sollten sie sich dort stabilisieren, sind diese Länder möglicherweise Beitrittskandidaten für die Europäische Union.

Geht es um Werte oder Wirtschaft?

Beide gehören zusammen. Allerdings schauen wir im europäischen Gespräch zu sehr auf ökonomische und sozialtechnische Fragen. Die eigentlichen zugrunde liegenden Werte geraten leicht in Vergessenheit: Freiheit und Verantwortung im gemeinschaftlichen Rahmen.

Wer bringt diese Werte hervor?

In einer freiheitlichen Gesellschaft sind es die Bürger und Bürgerinnen selbst, indem sie ihre Freiheit ge-



Hausnummer 1 am Europaplatz in Luzern. Welche Länder haben Platz in Europa? Was heisst «europäische Kultur» und wo ist die «Nummer 1»? Bild: aw

brauchen, aus der politischen Zuschauerrolle heraustreten und im täglichen Miteinander verantwortlich handeln. Dazu passt das christliche Wort von der «Nächstenliebe».

Welchen Beitrag leistet der Islam?

Den Islam gibt es nicht pauschal, es gibt nur Menschen mit unterschiedlich gelebtem Glauben. Wir treffen auf einen ebenso frommen wie modernen Islam, aber auch auf einen intoleranten, kulturell abgeschlossenen. Solche Parallelwelten sind für unsere offenen Gesellschaften problematisch. Umgekehrt fördern überzogene Feindbilder manchmal gerade die Abschottung, die man fürchtet. Der säkulare Staat sollte allen Glaubensgemeinschaften zunächst wohlwollend neutral begegnen.

Wo sind die Grenzen der Toleranz?

Toleranz ist eine Tugend, die dort entsteht, wo Menschen sich wechselseitig achten. Sie bezieht sich auf einen Gebrauch der Freiheit, welcher die Rechte anderer respektiert. Ein Feind der freiheitlichen Werteordnung darf nicht auf Toleranz zählen.

Wie kann also Europa gelingen?

Europa ist der Kontinent der Freiheit und der Vielfalt. Die Schweiz lebt vorbildhaft auf kleinem Raum eine Ver-

fasstheit der Vielfalt. Europa gelingt nicht als zentrale politische Einheit, denn es gibt weder ein europäisches Volk noch die europäische Sprache. Wir brauchen aber auch keinen neuen Nationalismus. Gesucht ist eine subsidiäre Staatenföderalität, welche den europäischen Völkern Freiheit und Selbstverantwortung innerhalb des Gemeinschaftsgedankens lässt. Soziale Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen oder Völker in Freiheit Entscheidungen und Abmachungen treffen. Es ist die Idee einer Freiheit, die sich bindet, wobei Freiheit immer praktisch erlebbar bleiben muss. Das gilt dann auch für die Währungsunion. Auch sie gründet auf Freiwilligkeit und Selbstverantwortung. Wer ihr in Freiheit beiträgt und darin frei bleiben möchte, hat zunächst eine gesteigerte Verantwortung für sich selbst. Sonst kann das gemeinsame Projekt nicht gelingen.

Andreas Wissmiller



Udo Di Fabio gehörte von 1999–2011 dem Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts in Deutschland an. Er lehrt heute Öffentliches Recht an der Universität Bonn.

Urban Schweglers Lied für das Sternsinger-Jubiläum

Der Songwriter für die Sternsinger

Zum 25. Mal koordiniert das Hilfswerk Missio in der ganzen Schweiz die Sternsingeraktion. Gefei­ert wird am 19. Januar in Wil SG. Der Luzerner Urban Schwegler hat dafür mit «Mir gänd enand d Händ» das Jubiläumslied geschrieben.

Warum sind es Sternsinger, die Jahr für Jahr am Dreikönigstag unsere Häuser segnen und für Kinder in den Ländern des Südens sammeln? Urban Schwegler: Der Brauch des Sternsingens ist aus der Tradition des Volkstheaters gewachsen. In früheren Jahrhunderten gab es Weihnachtsspiele, in denen Gesang eine wichtige Rolle einnahm. Die singenden Könige haben sich schliesslich als eine Art «Bettelbrauch» aus diesem Kontext gelöst.

Sie haben bereits 2007 eine CD mit Sternsingerliedern herausgebracht. Wie kam es dazu?

Während meiner Zeit als Mitarbeiter von Missio habe ich immer wieder erlebt, wie Sternsingergruppen im Bundeshaus empfangen wurden. Farbig gekleidete Kinder brachten Segen in ein Haus, wo politisch wichtige Entscheide fallen. Das hat mich stets beeindruckt. Schade fand ich, dass meist hochdeutsche Lieder gesungen wurden. So entstand die Idee, unseren Sternsingern neues, zeitgemässes Liedgut an die Hand zu geben.

Wie sind Sie das Thema angegan­gen?

Mir war es ein Anliegen, die verschiedenen Aspekte des Sternsingens sowie die Geschichte der drei Könige zum Thema zu machen. Also habe ich zuerst die biblische Geschichte der Weisen aus dem Osten und das



«König für ei Tag.» Urban Schwegler mit seiner Sternsinger-CD. Bild: do

Urban Schwegler

Geboren 1972, aufgewachsen in Hochdorf. Studium der Theologie in Freiburg und Rom. Von 2001 bis 2005 Mitarbeiter beim Hilfswerk Missio, das seit 1989 die Sternsingeraktion für die ganze Schweiz koordiniert. Seit 2008 Pfarreiblattredaktor bei der Römisch-Katholischen Kirche Stadt Luzern, seit November 2013 auch Verantwortlicher für Kommunikation. Die Sternsinger-CD «König für ei Tag» ist bei Missio erhältlich.

www.missio.ch

Brauchtum etwas näher unter die Lupe genommen.

Was ist dabei herausgekommen?

Die drei Weisen aus dem Morgenland begeben sich auf eine Reise ins Ungewisse. Sie gehen ein Risiko ein,

beweisen Mut, aber auch Vertrauen. Wenn wir noch eine Bedeutungsebene tiefer gehen, dann steht die Reise der drei Weisen aus dem Morgenland für das Leben. Der Weg der Weisen führt zu Jesus. Offen ist, wohin unser eigener Lebensweg geht. Vertrauen und Hoffnung aber scheinen mir wichtige Wegbegleiter.

Für das Sternsingerfest haben Sie das Lied: «Mir gänd enand d Händ» geschrieben. Was hat Sie inspiriert?

Der Missio-Kleber, auf dem Kinder einander rund um den Erdball die Hände reichen. Grenzen spielen keine Rolle, Andersartigkeit soll kein Hindernis sein, einander nicht auf Augenhöhe begegnen zu können. Das ist die Botschaft. Und: Wir leben alle unter dem gleichen Himmel, auf derselben Erde.

Haben Sie selbst den Sternsingen-Brauch als Kind kennen gelernt?

Wo ich aufgewachsen bin, gab es das Sternsingen damals noch nicht. Ich kannte den Brauch aber und mochte vor allem das Sternsingerlied, das meine Mutter oft sang.

Ist dieses Lied auch auf der CD?

«Diä Heilige Drei Könige met ehrem Stärn» ... Ja, ich habe intensiv danach gesucht und es schliesslich im Nachlass meines Grossvaters als handgeschriebenes Dokument gefunden. Ich habe das Lied bearbeitet und um eine Strophe ergänzt. So konnte ich das Vermächtnis meines Grossvaters in die heutige Zeit übertragen – eine schöne Erfahrung.

Andreas C. Müller

Andreas C. Müller ist Redaktionsleiter des Aargauer Pfarreiblatts «horizonte».

Vierzehntägliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 3/2014 am Freitag, 10. Januar (erscheint Ende Januar) und für Nr. 4/2014 am Freitag, 24. Januar (erscheint Mitte Februar). Adressänderungen und lokale Hinweise ergehen an die lokale Pfarrei. Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, Telefon 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



Bild: Andreas Wissmiller

Wird's besser?
Wird's schlimmer?,
fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich:
Leben ist immer
lebensgefährlich.

Erich Kästner (1899–1974)
